

Barbara Hornberger

PAPIER, PAPIER falten - schneiden - stecken - kleben
Sammlung Stopfel

Ausstellung des J. F. Schreiber-Museums im Stadtmuseum Esslingen vom 13. Juli bis 14. September 2003

Im vergangenen Jahr 2003 haben in Deutschland unseres Wissens drei Ausstellungen zum Thema Kartonmodellbau stattgefunden: in Bitterfeld, Neuruppin und Esslingen. Leider erschien zu keiner der drei Ausstellungen ein Katalog. Die Präsentation der Sammlung Stopfel in Esslingen¹ ist die erste Ausstellung einer Reihe von drei Kabinettausstellungen zum Thema Kartonmodellbau.

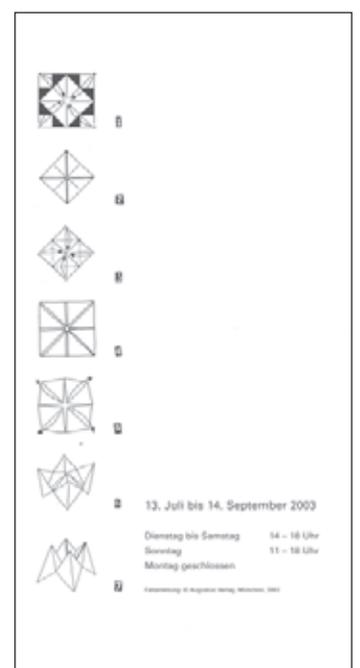
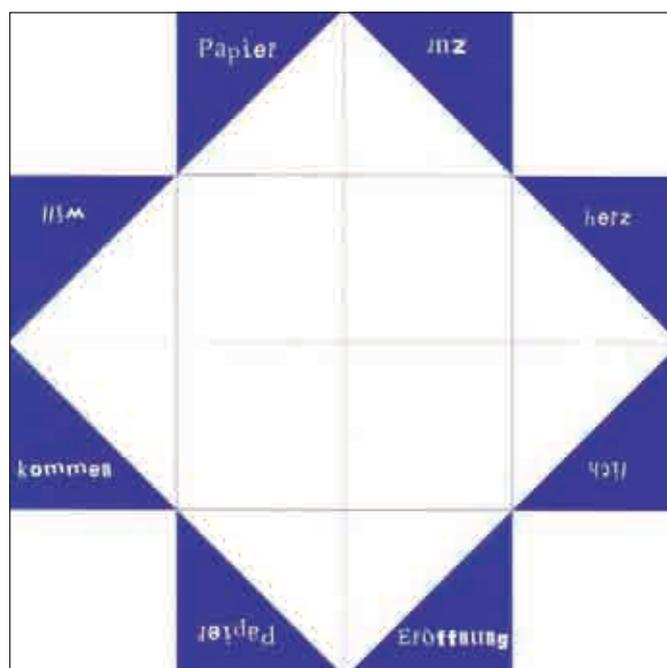
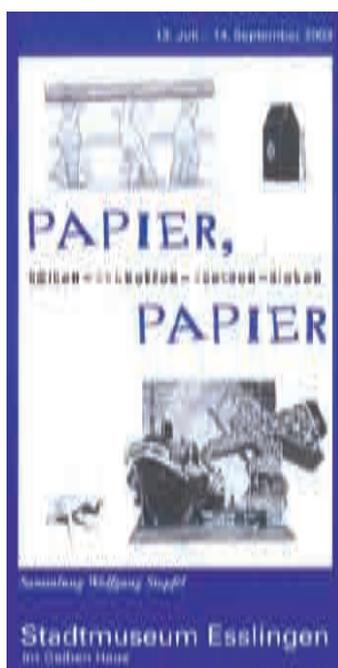
Wolfgang Stopfel sammelt seit über dreißig Jahren Papierobjekte, die aus einem flachen Papierbogen dreidimensional werden können. Sein Sammelgebiet geht also weit über den Kartonmodellbau hinaus, bezieht Pop-up-Bücher, Origami, Verpackungen und Werbeaufsteller mit ein. Die meisten Objekte der Sammlung sind im 20. Jahrhundert entstanden. Gleichwohl definiert *Wolfgang Stopfel* sein Sammelgebiet überhaupt nicht zeitlich. Die einfachste Methode, Papier dreidimensional erscheinen zu lassen, sind Aufstellfiguren. Der Sammler gliedert seinen Bestand nach technischen Kriterien: ausschneiden und aufstellen; falten; ausschneiden und falten; schneiden, falten, kleben, montieren; Pop-up; prägen, stanzen, drücken; scheinbare Dreidimensionalität.² Damit unterstreicht *Stopfel* die große Wirkung, die teilweise mit verblüffend einfachen Techniken erreicht werden kann. Die verschiedenen Techniken, mit denen Dreidimensionales aus Papier hergestellt werden kann, führten die Ausstellungsmacher *Dr. Kirsten Fast* und *Christian Rilling* in einer Abteilung mit Beispielen vor. Eine andere Abteilung ist einem speziellen Verwendungszweck dreidimensionalen Papiers gewidmet: der Verpackung. Pop-up-Bücher erzeugen meist nur durch Falten ohne Kleben räumliche Gebilde. Zudem wachsen sie beim Aufklappen der Buchseite vor den Augen des Betrachters, sie bewegen sich quasi. Für *Wolfgang Stopfel* ist allerdings das technische Entstehungskriterium genauso wichtig. Die Ausstellungsmacher folgten seiner Einteilung, indem sie auch die Pop-up-Bücher geson-



Der Ausstellungsteil „Politisches und Kurioses“ präsentiert in einem alten Aktenschrank. Foto: R. Heusler.

dert zeigten. Das Faltblatt zur Ausstellung erläutert die technischen Möglichkeiten, Papier plastisch zu gestalten und animiert mit Zeichnungen zum Ausprobieren.

Die übrigen Teile der Ausstellung wurden nach inhaltlichen Kriterien unterschieden wie: Papier als Lehrmittel, Politisches und Kurioses, Papiermodellbau aus aller Welt. *Wolfgang Stopfel* interessiert sich sehr für die verschiedenen Zwecke, für die dreidimensionales Papier auch von nichtkommerziellen Herausgebern eingesetzt wird. Als ehemaliger Denkmalpfleger präsentierte er zum Beispiel Kartonmodellbaubogen von Baudenkmalern. Der Verkaufserlös dieser Bogen soll zur Restaurierung der Originalgebäude beitragen. Als Kartonmodellbauer betonte der Sammler die Tatsache, dass Kartonmodellbaubogen auf der ganzen Welt populär sind, indem wenige Bogen aus verschiedenen Ländern vor einer Weltkarte präsentiert wurden.³ Die Papierobjekte von oftmals kuriosem Inhalt zogen die Besucher in ihren Bann. Fasziniert entdeckten sie in jedem Raum Dinge aus Papier, die sie noch nie gesehen hatten und sie zum Staunen oder Schmunzeln brachten. So bot die Ausstellung



Das Ausstellungsplakat, eine Faltarbeit als Einladungskarte und die Anleitung dazu. Wenn man die Einladungskarte zu einem Himmel-und-Hölle-Spiel faltet, läßt sich lesen: „herzlich willkommen zur Eröffnung Papier Papier“. Entwurf: Reiner Heusler.